

Carinthia II	164./84. Jahrgang	S. 7—8	Klagenfurt 1974
--------------	-------------------	--------	-----------------

FORSCHUNGSERGEBNISSE IM OST- UND SÜDALPINEN PERM

VORWORT

Am 5. und 6. Juni 1974 fand in Klagenfurt ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft veranstaltetes Arbeitstreffen über das Thema „Alpines Perm“ statt, das die Möglichkeit bot, in Referaten über die Fortschritte des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft getragenen Schwerpunktprogrammes „Geodynamik des mediterranen Raumes, Alpentravese“ zu berichten. Kombiniert mit den Vorträgen österreichischer, slowenischer und niederländischer Wissenschaftler ergab sich ein Querschnitt durch die neuen Erkenntnisse und die Probleme des süd- und ostalpinen Perms.

Die Tagung verlief überaus anregend: die neuen Ergebnisse bedeuten einen wertvollen Fortschritt. Da zum Beispiel die Auflösung der Probleme nördlich und südlich der periadriatischen Naht — eines Kerngebietes großtektonischer Auffassungen — nicht spekulativ, sondern nur durch neues und präzises Tatsachenmaterial erfolgen kann, sind die neuen Arbeiten von Kollegen aus der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Schwerpunktprogrammes besonders wichtig, und es sei der Deutschen Forschungsgemeinschaft für diese Förderung sehr gedankt. Es hat sich aber auch gezeigt, daß die neuen Ergebnisse der jugoslawischen Kollegen unbedingt mit den beträchtlichen Fortschritten auf österreichischem Boden zu kombinieren sind, ja es müssen auch nach Möglichkeit die Methoden der Untersuchung koordiniert werden. Die holländischen Kollegen knüpfen an alte wissenschaftliche Verbindungen an und schaffen damit die Ver-

gleichsmöglichkeit zwischen den festländischen alpinen Karbonfloren aus Schichten, die für die Datierung fossilarmer Permschichten darüber von Bedeutung sind, und jenen der westeuropäischen Kohlenreviere. Die Fortschritte sind bedeutend, da sich eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den holländischen und den österreichischen Geologen ergab.

Von seltener Ergiebigkeit war diese kleine internationale Fachtagung. Wir freuen uns, nachfolgend einige Berichte von Kollegen veröffentlichen zu können.

E. FLÜGEL

F. KAHLER